



Geigt uns die Meinung!



Was wollt ihr denn eigentlich? Und vor allem: Was möchtet ihr mal gerne sagen? Euren Eltern. Euren Lehrern. Euren Freunden. Der Gemeindeverwaltung. Der Politik. Die junge Seite der VKZ hat sich zum Ziel gesetzt, auch ein Sprach-

rohr für Jugendliche in der Region zu sein. Unsere YENZ-Mitarbeiterin Filomena Messier hat sechs junge Menschen befragt. Folgt dem Beispiel: Geigt uns mal gehörig eure Meinung! Wir versprechen im Gegenzug, eure Themen aufzugreifen! Jetzt mailen an: yenz@vkz.de



Was ich einfach gern mal sagen würde

(Schimpfwörter freigegeben) ...



L. (13 Jahre) aus Vaihingen

Meinen Eltern: Hab euch lieb. Danke, dass ihr immer für mich da seid.

Meinen Lehrern: Also die meisten von euch sind richtige Ignoranten.

Der Politik: Könnt ihr euch mal bitte mehr um die Umwelt kümmern?!

Dem Gemeinderat / Der Stadtverwaltung: Sie könnten die ganze Stadt schon mal ein bisschen schöner gestalten, oder wenigstens mal so richtig entmüllen...

Der Zeitung: Ich find es cool, dass Sie junge Leute mit-schreiben lassen.

Meinem Freund / Meiner Freundin: Hab euch lieb.

Was mich ärgert, nervt, beleidigt, frustet? Corona.

Was könnte man ändern? Die ganzen Einschränkungen lockern und einfach weglassen.



Mona (14 Jahre) aus Sersheim

Meinen Eltern: Danke für alles.

Meinen Lehrern: Ihr habt mich zum Weinen gebracht.

Der Politik: Macht nicht alles so kompliziert.

Dem Gemeinderat / Der Stadtverwaltung: Ich möchte einen Park.

Der Zeitung: Könnt ihr bitte mal was über Harry Styles bringen.

► **Anmerkung der Redaktion: Ja, der ehemalige One-Direction-Frontman ist echt (immer noch) cute!! Mona, schreib uns doch mal eine Seite über angesagte Idole!**

Meinem Freund / Meiner Freundin: Danke das ihr immer für mich da seid.

Was mich ärgert, nervt, beleidigt, frustet? Wenn Leute Schmatzen.

Was könnte man ändern? Selber noch lauter essen damit man es nicht hören muss.



R. (13 Jahre) aus Vaihingen

Meinen Eltern: Danke, für alles was, ihr für mich macht. Ich hab euch lieb.

Meinen Lehrern: Gebt mir bitte eine 1.

Der Politik: Macht mal bitte was Gescheites. Tut mehr für die Umwelt und Jugend.

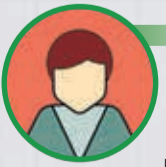
Dem Gemeinderat / Der Stadtverwaltung: Könnt ihr bitte einen coolen Ort für uns Jugendliche machen?

Der Zeitung: Schreibt bitte keinen Quatsch.

Meinem Freund / Meiner Freundin: Hab dich lieb, mach weiter so. Du bist toll, wie du bist.

Was mich ärgert, nervt, beleidigt, frustet? Dass viele Leute den Ernst der Lage nicht verstehen (in Bezug auf den Klimawandel).

Was könnte man ändern? Weniger Plastik verbrauchen oder anstatt Bücher zu drucken alles in eine digitale Form umwandeln (zum Beispiel iPad).



C. (13 Jahre) aus Illingen

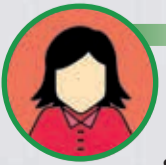
Meinen Eltern: Hab euch lieb.

Meinen Lehrern: Geht weg, ich will euch nicht sehen!

Der Politik: Macht mal was Gescheites. Also kümmert euch mehr um die Jugend.

Dem Gemeinderat / Der Stadtverwaltung: Die Stadt sollte sauberer werden.

Der Zeitung: Macht bitte mehr auf den Ernst der Lage aufmerksam.



Mira (13 Jahre) aus den USA

Meine Eltern: Ich hab euch lieb.

Meinen Lehrern: Auch, wenn ich mich oft über euch beschwere, eure Arbeit wird unterschätzt, also danke.

Der Politik: Es muss JETZT gegen den Klimawandel vorgegangen werden.

Dem Gemeinderat / Der Stadtverwaltung: Danke für die vielen Möglichkeiten, die ihr anbietet.

Der Zeitung: Ich schätze vertrauenswürdige Nachrichten.

Meinem Freund / Meiner Freundin: Egal was passiert, ihr werdet immer in meinem Herz bleiben.

Was mich ärgert, nervt, beleidigt, frustet? Der Druck, immer fröhlich zu sein.

Was könnte man ändern? Den Ausdruck von Emotionen normalisieren.



Filipa (13 Jahre) aus Bissingen

Meinen Eltern: Hab euch lieb.

Meinen Lehrern: Manchmal wäre etwas Empathie nett.

Der Politik: Der Klimawandel kann nicht einfach ignoriert werden.

Der Stadtverwaltung: Danke für all die Angebote, die bereitgestellt werden.

Der Zeitung: Gerne mehr positive Nachrichten.

Meinen Freunden: Hab euch lieb und danke, dass ihr immer für mich da seid.

Was mich ärgert, frustet, nervt, beleidigt: Corona

Was könnte man ändern? Nicht viel, außer sich an die Regeln zu halten und sich zu impfen.



Julian (14 Jahre) aus Mühlacker

Meinen Eltern: Ich würd euch gerne mal erzählen, wie viel Scheiße ich schon gemacht hab.

Meinen Lehrern: Manchen von euch würde ich unheimlich gerne raten Suizid zu begehen und anderen echt danken, dass sie mir geholfen haben und sehr hilfreich sind/waren.

Der Politik: Ganz ehrlich: Was macht ihr eigentlich...? Gefühlt würden meine Kumpels und ich schneller bessere Gesetze und Regeln machen. Und dann wären unsere Regeln wenigstens sinnvoll.

Dem Gemeinderat / Der Stadtverwaltung: Ich habe mich noch nicht so viel mit euch beschäftigt, aber danke für die schöne Stadt, ich sehe keine großen Verbesserungsmöglichkeiten.

Der Zeitung: Ich würde euch empfehlen, eine Rubrik für Teenager zu machen, da dann auch mehr von ihnen Zeitung lesen würden... Natürlich sollte es auch von Jugendlichen geschrieben werden, sonst kommt dabei nichts Gutes raus.

► **Anmerkung der Redaktion: Mit YENZ haben wir genau so eine Seite. Julian, schreib für uns!! Aber über Deine Suizid-aufforderung müssen wir nochmal sprechen!**

Meinem Freund / Meiner Freundin: Danke, dass du da bleibst. Lass uns bitte für immer Freunde sein. Manchmal nervst du, aber ist ja normal.

Und was meint die Autorin?

Tja, die meisten von meinen interviewten Jugendlichen finden, dass die Politik viel zu wenig gegen den Klimawandel und zu wenig für die Jugend tut. Mir persönlich wäre es wichtig, einfach die aktuelle Situation zu regeln. Und ich finde, das wird nicht klappen, solange man alles verbietet. Zwar wird jetzt alles Schritt für Schritt wieder gelockert, allerdings werden wir uns weiter immer an der Inzidenz orientieren und diese wird – ähnlich wie beim normalen Grippe-Virus – einfach hoch sein. Vor allem im Herbst/Winter.

Zu Klimawandel würde ich sagen: Es braucht Zeit, bis wir alle wichtigen Schritte hinbekommen haben, um ein einigermaßen klimafreundliches Land zu sein. Und wir in Deutschland produzieren nur einen kleinen Teil vom weltweiten CO₂-Ausstoß. Ein Beispiel ist für mich die Abschaffung von Atomkraftwerken: Klar, von außen betrachtet wirkt das wie eine klimafreundliche Aktion. Aber eigentlich fördern wir damit den Bau von Atomkraftwerken in anderen Ländern, weil wir ja irgendwo den ganzen Strom herbekommen müssen.

Mein Fazit nach der Umfrage: Politiker haben in den Augen der heutigen Jugend nicht sehr viel drauf und sollten mehr gegen den Klimawandel und die Jugend tun.

Eure Filomena

